Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 260 (1981)

Artikel: Woher die Namen kommen

Autor: Lukas, Josef

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376427

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Woher die Namen kommen

Von Josef Lukas

Der Familienname, auch Geschlechts- oder Politik. Personenname genannt, ist gewissermassen Gründen amtlich geändert werden.

schen ist nicht etwa wie ein Mantel, der bloss während die Protestanten für ihre Kinder um ihn hängt und an dem man allenfalls biblische Namen bevorzugten wie Martha, zupfen und zerren kann, sondern ein vollkom- Markus, Elias, Samuel usw., oder auch sogemen passendes Kleid, ja, wie die Haut selbst nannte Satznamen wie Fürchtegott. Im Mitihm über und über gewachsen, an der man telalter breiteten sich die Doppelnamen aus: nicht schaben und schinden darf, ohne ihn Wolfgang Amadeus oder Rainer Maria, wozu selbst zu verletzen.»

einen Namen zu geben, reicht bei allen Völ- oder Tristan, sind auf literarische oder modikern bis in die früheste Zeit zurück. Anfäng- sche Einflüsse zurückzuführen. Heute begnügt lich begnügte man sich mit den Taufnamen. Mit dem Wachstum der Bevölkerung aber genügten diese nicht mehr zur eindeutigen Identifikation (Erkennung) einer Person, weshalb man beim Aufkommen des Zivilstandswesens und der Einführung von Einwohnerlisten jedermann noch einen Familiennamen (Sippennamen) gab als erweiternden Überbegriff. Wegen der Vielzahl von Personen mit der gleichen Zweinamigkeit plant man bereits ein numerisches Personenkennzeichen, ähnlich den Postleitzahlen bei den Ortschaften.

Die Zahl der Tauf- und Vornamen beträgt an die 8 000, wovon allerdings im Laufe der Zeit viele ausser Gebrauch geraten sind. Neuzeitliche Vornamenbücher weisen rund 2500 Namen auf, wovon im deutschen Sprachraum gegenwärtig nur noch 300 bis 400 Taufnamen üblich sind. Die Zahl der Familiennamen wird auf über eine halbe Million geschätzt.

Jeder Name hat seinen Ursprung und seinen Sinn. Als Zeugen vergangener Zeiten sind die Vor- und Geschlechtsnamen für die Familienforschung eine wichtige Quelle. Eine Möglichkeit, sich über das «Woher» eines Namens

etwas Klarheit zu verschaffen, bietet das Studium der Tauf- und Kirchenbücher sowie die Personenregister der Zivilstandsämter. Die Forschung unterscheidet christliches, germa-Jeder Mensch hat einen Namen, der durch nisches, fremdländisches und modernes Na-Geburt, Heirat oder Adoption erworben wird. mengut aus Sage, Geschichte, Dichtung und

Bei den Taufnamen war es früher in kathoeine Persönlichkeitsmarke und nicht nur lischen Kreisen üblich, dem Kinde einen Na-«Schall und Rauch, umnebelnd Himmelsgut». men eines Heiligen zu geben, um auf diese Er ist gegen Missbrauch gesetzlich geschützt Weise in ein näheres Verhältnis zu einem und kann nur ausnahmsweise aus wichtigen bestimmten «Schutzpatron» zu kommen. So wählten die Katholiken gerne die Heiligen-Goethe sagt: «Der Eigenname eines Men- namen Anna, Maria, Joseph, Johann usw., später Fremdnamen hinzukamen wie Alexan-Der Brauch, den menschlichen Einzelwesen der oder Louis. Namen wie Aspasia, Romeo

H. Kündig-Styger & Co. AG 9063 Stein App. Telefon 071 59 12 04

Verkaufsladen in Herisau Platz 1 Lädeli in Stein bei der Schaukäserei

Typische Erzeugnisse aus dem Appenzellerland

und währschafte Schweizerprodukte



Kunstgewerbe Geschenkartikel Geschenkideen



Ihr nächster Ausflug mit der Bahn ins Appenzellerland

Ausflugs- und Rundfahrtbillette

Für Gesellschaften, Firmen und Vereine

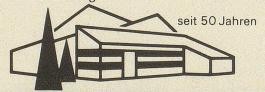
Extrafahrten mit dem AB-Dampfzug

Werbedienst AB/SGA 9100 Herisau Telefon 071 51 10 60

8-Tage-Intensivkur zur Entschlackung auf rein pflanzlicher Basis.

Speziell empfohlen bei Leber/Galle- und Magenleiden.

- Erholung in idealer H\u00f6henlage (1000 m/M)
- gesundes Klima
- ruhig und sonnig gelegen
- im Zentrum dankbarer Ausflugsziele
- viele Möglichkeiten zu Sport und Wanderungen



Kurzentrum Vögelinsegg

CH-9042 Speicher, Telefon 071/942333

man sich mit weniger hochtrabenden und imponierenden Namen wie Maja, Vreneli oder Silvia, wobei oftmals der Namen der Paten und Verwandten eine Rolle spielt.

Die Familiennamen wurden ursprünglich von den Taufnamen abgeleitet, wie z.B. bei Heinrich, Lorenz, Otto usw., oder vom Beruf des ersten Namensgebers (Müller, Schmied, Schneider, Weber), wie auch von seiner Herkunft (Lucas von Cranach, der von Kronach in Bayern stammte, oder Böhm, Prager, Schweizer, Wiener). Andere Namen beziehen sich auf die körperlichen oder charakterlichen Eigenschaften einer Person: Klein, Schön, Schwarzkopf, Frech, Stolz usf. Aber auch Flur-, Pflanzen- und Tiernamen wurden gewählt wie: Weidlich, Berger, Auer, Baumer, Klee, Katzer, Ochsner, Schäfer. Gross ist die Zahl der Heiligennamen wie Engel, Jonas, Lukas, Michel usw.

Der römische Schriftsteller Plautus erklärte: «Nomen est omen» und meinte damit, der Name eines Menschen sei für ihn bedeutungsvoll, wobei zu bemerken wäre, dass Glanz und Farbe eines Namens weit mehr vom Tun und Lassen einer Person bestimmt wird als von seinem übernommenen Namen, den er ja nicht selbst wählen konnte.

Oss em Witztröckli

Ein schlecht zahlender Viehhändler sah einen Bauern daherkommen, zog schnell den Kopf vom Fenster zurück und sagte zur Magd, sie solle drunten nur sagen, er sei nicht zu Hause. Als der Bauer diesen Bescheid bekam, sagte er zur Magd: «Denn sägid zo euerem Meischter, wenn er s nööchscht Mool wider uusrocki, söll er de Grend au mitneh!»

*

Im Büeler hed de Pfarrer d Abschidspredig gchaa. En Maa vo Gääs, wo zuefällig im Gottesdienscht gsee ischt, ischt gfrooged woorde, wies ehm gfalle hei. Deer hed gmänt: «S ischt alls goet ond recht gsee, aber no lieber hett i ebe öserem Pfarrer sini Abschidspredig gchöört!»